Predigt in der interaktiven Passionsandacht

an Aschermittwoch (05.03.2025)

Joel 2, 12-19

12 Doch auch jetzt noch, spricht der Herr, kehrt um zu mir von ganzem Herzen mit Fasten, mit Weinen, mit Klagen!

13 Zerreißt eure Herzen und nicht eure Kleider und kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott! Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es reut ihn bald die Strafe.

14 Wer weiß, ob er nicht umkehrt und es ihn reut und er Segen zurücklässt, sodass ihr opfern könnt Speisopfer und Trankopfer dem Herrn, eurem Gott.

15 Blast die Posaune zu Zion, sagt ein heiliges Fasten an, ruft einen Feiertag aus!

16 Versammelt das Volk, heiligt die Gemeinde, sammelt die Ältesten, bringt zusammen die Kinder und die Säuglinge! Der Bräutigam gehe aus seiner Kammer und die Braut aus ihrem Gemach!

17 Lasst die Priester, des Herrn Diener, weinen zwischen Vorhalle und Altar und sagen: Herr, schone dein Volk und lass dein Erbteil nicht zuschanden werden, dass Völker über sie herrschen! Warum willst du unter den Völkern sagen lassen: Wo ist nun ihr Gott?

18 Da eiferte der Herr um sein Land und verschonte sein Volk.

19 Und der Herr antwortete und sprach zu seinem Volk: Siehe, ich will euch Getreide, Wein und Öl die Fülle schicken, dass ihr genug daran haben sollt, und will euch nicht mehr unter den Völkern zuschanden werden lassen.

Wir beginnen die Fastenzeit dieses Jahr mit einem unüberhörbaren Ruf zur Umkehr. Gott selbst ruft dazu: ***„Kehrt um zu mir von ganzem Herzen“.*** Danach stimmt der Prophet Joel mit ein: ***„Kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott.“*** Umkehr ist der alttestamentliche Begriff für Buße. In der Sprache des Neuen Testaments heißt sie eigentlich Umdenken. Den Juden aber war und ist es noch heute ziemlich egal, was wir denken. Sie betonten den Wandel des Menschen, also was er tut und sagt. Oder bewusst nicht tut oder sagt. Daher wird sehr zur ***„Umkehr“*** gerufen.

Das Bild, das dahinter steht, ist das einer falschen Laufrichtung oder gar einer Sackgasse. Wenn Du dann richtig laufen willst, dann musst du umdrehen und in eine andere Richtung gehen. Ich meine, dass wir davon lernen können. Zwar hat Jesus auch ganz bewusst das mit in Betracht gezogen, was in unserem Kopf und Herzen stattfindet, vor allem um uns in unserer Schuld vor Gott dingfest zu machen. Aber: Wenn wir eine große Schwäche haben, dann die, dass wir oft Gutes wollen, es aber bei Gedanken und guten

Vorsätzen sein lassen, und diesen nicht Taten folgen lassen. In der Tat ist es so, dass keiner etwas davon hat, auch Gott nicht, dass wir da sitzen und den Mitmenschen Gutes wünschen oder warme Gefühle für sie in unserem Herzen hegen. Es sind die guten Worte, die Mithilfe, das Zuhören und Verständnis zeigen, was wirklich hilft.

Also unbedingt mitnehmen in diese nächsten 7 Wochen, auch gerne darüber hinaus: Umkehr heißt Handeln! Reden! Schweigen!
Das Gute, was in deinem Kopf und Herzen ist, sichtbar, spürbar, hörbar werden lassen. Diese Bibelstelle zeichnet sich dadurch aus, dass **nicht** klar genannt wird, WOVON die Menschen umkehren sollen. Bei den anderen sogenannten Kleinen Propheten wird meistens auf eine konkrete Situation kritisch hingewiesen und dann zur Umkehr gerufen, z.B. die Reichen beuten die Armen aus. Oder: Die religiösen Riten werden zwar gehalten, aber ohne, dass sie entsprechende Folgen hätten für den Alltag. All das fehlt hier bei Joel. So dürfen wir guten Gewissens diese Lücke füllen mit der je eigenen Situation. Das erweist sich als sehr praktisch, denn das, wovon ich umkehren muss ist nicht unbedingt das, wovon du umkehren musst. Ich bin vielleicht rücksichtslos in meinem Streben nach oben und gehe problemlos über Leichen - Hauptsache, ich kriege, was ich will. Und du wiederum kannst es nicht lassen, über andere herzuziehen und sie in Grund und Boden zu reden.

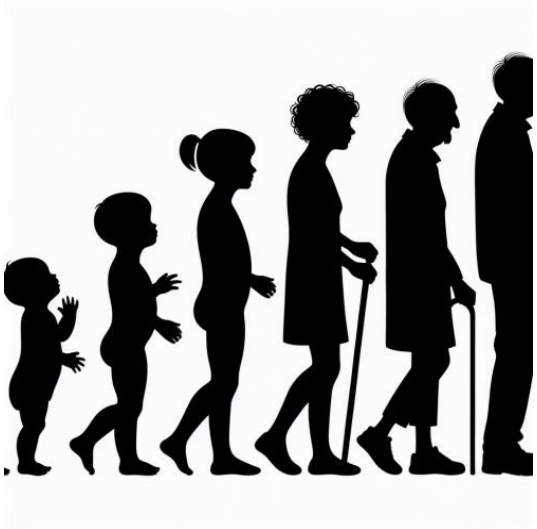
Irgendwo im Koordinatensystem mit den Achsen: Geld, Ansehen und Sexualität liegt der Punkt oder liegen die Punkte, die bei dir und bei mir besserungswürdig sind, und von denen wir umkehren müssen.

Wovon wir umkehren sollen wird zwar nicht genannt, dafür aber wird das Wohin sehr betont. ***„Kehrt um zu mir“*** spricht Gott. Ebenso sein Prophet Joel: ***„Kehrt um zu dem Herrn, eurem Gott.“*** Vielleicht ist damit das Verhältnis zu ihm gemeint, dass man ihn auch im Alltag vor Augen hat, und das Leben nicht wie eine Torte in Bereiche aufteilt, so dass Gott nur in bestimmten Teilen des Lebens vorkommt oder eine Rolle spielt. ***„Kehrt um zu mir“*** könnte also bedeuten, die Beziehung zu Gott, den Auftrag als Christenmensch in allen Lebensbereichen gelten lassen. Ergänzend dazu kann man gerne die 10 Gebote, wie Luther sie verstand, hinzuziehen. Es ist nämlich Gottes Wille, dass wir ihn und die Mitmenschen, im Tun und Lassen, lieben und uns ihnen zuwenden. D.h. wir kehren zu Gott um, nicht nur wenn wir ihn über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen, sondern auch wenn wir, z.B., alles zum Besten kehren über den Nachbarn, oder ihm in allen Nöten beistehen.

Auch die Frage, WARUM wir zu Gott, dem Herrn, umkehren sollen, wird beantwortet. ***„Denn er ist gnädig, barmherzig, geduldig und von großer Güte, und es reut ihn bald die Strafe.“*** Den Gedanken kennen wir auch von Paulus in der Epistel zum Buß- und Bettag aus Römer 2: Gottes Güte ist es, was uns zur Buße bewegt. D.h.: Umkehr, weil der richtige Weg sich lohnt, weil der Gott, dem man auf diesem Weg begegnet, gerne vergibt, gerne annimmt. Weil Umkehr ein glückliches Ende hat.

Im Gegensatz zu den Menschen damals bei Joel hat das für uns eine ganz andere Dimension, weil wir um Jesus Christus wissen, der seinen Weg für uns nach Golgatha ging, um für uns zu sterben und dann zu auferstehen.

In ihm hat die Gnade, Barmherzigkeit und Geduld Gottes Form angenommen und ist Mensch geworden. In ihm steht Gottes Gnade und Barmherzigkeit für uns auf solidem Boden. Also auch deshalb umkehren, einen neuen, besseren Weg gehen und Gott begegnen.



Auch die Frage WER wird angesprochen. Wer soll umkehren? ***„Alle!“*** Von den Alten, die angeblich zu alt sind für Sünden und Übertretungen, zu den Säuglingen, die angeblich zu jung dafür sind. Alle, ohne Ausnahme. Sogar Braut und Bräutigam sollen aus ihrem Gemach kommen. Auf die Weise betont der Prophet, dass es niemanden gibt, der die Umkehr nicht nötig hätte, und dass es keine Lebensumstände gibt, wegen derer die Umkehr warten sollte.

Und damit kommen wir zu einer letzten Frage, die in diesen Zeilen beantwortet wird, nämlich die Frage: WANN? Die Antwort steht ganz am Anfang der Bibelstelle, und wird dadurch auch betont: ***„Doch auch jetzt noch.“*** Jetzt ist nicht zu spät, umzukehren. Jetzt lohnt noch. Jetzt tut es auch not. Morgen könnte zu spät sein. Martin Luther King hat es so passend ausgedrückt, als von der *„brennenden Dringlichkeit des Jetzt“* sprach.

Umkehr, die du nötig hast, Umkehr zu Gott hin. Umkehr, die du dir nicht nur vornimmst, sondern auch umsetzt. Umkehr nicht irgendwann, sondern jetzt. Umkehr als Handeln und Tun. Umkehr mit Blick auf die Gnade und Barmherzigkeit und Geduld, auf die Vergebung und Annahme, die uns in Jesus Christus immer wieder erwiesen werden. Dazu sind wir gerufen. Nicht nur in dieser Fastenzeit.

Und der Friede Gottes, der alles, was wir verstehen können, weit übersteigt, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

(Superintendent Scott Morrison, Stuttgart)